



Fahrt ins Freilichtmuseum Massing

Samstag 9. - 10.08.2014

Unser Kinderausflug geht nach vielfachen Wunsch wieder ins Bauernhofmuseum Massing mit Übernachtung im Heu.



Vollgepackt mit Schlafsäcken und Proviant sind wir unterwegs. Wir werden dort schon zu unserem ersten Programmpunkt im Heilmehlhof, ein Dreiseithof von 1795 erwartet. Er besteht aus Wohnstallgebäude, Stadel, Getreidekasten, Nebenhaus und einen Taubenschlag. Im Nebenhaus ist der Backofen untergebracht. Wir wollen heute erleben wie wir selber unser Brot backen können. Unsere Museumspädagogin Roswitha Klingshirn hatte schon fleißig eingeheizt, um die nötige Ofentemperatur zu erreichen. Wir gehen aber erstmal ins Wohnhaus Teig vorzubereiten. In eine große Schüssel werden nun 3 Sorten Mehl (1 Teil Dinkel, 1 Teil Roggen und 2 Teile Weizenmehl) geschüttet, dazu wird Hefe gebrösel, Salz, Gewürze und darauf temperiertes Wasser gegeben. Aber nun kommt die eigentliche Arbeit rühren, rühren und noch mal rühren bzw. schlagen. Das ist ganz schön anstrengend. Wir erfahren, je besser der Teig geschlagen wird um so besser wird das Brot. Alle sind mit Feuereifer dabei. Jetzt muss der Teig noch gehen. In der



Zwischenzeit können wir eine kleine Brotzeit einlegen. Wir bekommen Brot mit Butter und Marmelade dazu Apfelsaft, das schmeckt. Nach einiger Zeit ist auch der Teig soweit zum weiterverarbeiten. Jetzt geht es ans Formen und Verzieren unserer Minibrote. Es entstehen die verschiedensten Gebilde. Nachdem alles auf dem Backblech plaziert war tragen wir es zum Backofen. Aber auch da ist erstmal Vorarbeit nötig. Die Asche muss aus dem Ofen raus und mit einem nassen Lappen

ausgewischt werden. Jetzt die Temperaturprobe mit ein wenig Mehl. Es ist zu schnell verbrannt, es ist zu heiß. Nochmal der nasse Lappen her und wieder raus wischen. Jetzt passt alles und nun kann auch das Blech mit unserem Brot hinein. In der Wartezeit erfahren wir was es für Getreidesorten gibt, wofür diese verwendet werden und vor allem wie hat man dies früher zu Mehl gemahlen. Zwischenzeitlich ist das Brot fertig gebacken und wird von den Besitzern gleich in Beschlag genommen.



Massing

Nun können wir auch das Hirtenhaus beziehen. Endlich ins Heu. Jeder sucht sich mit seinem Schlafsack einen Platz und dann wollen wir ins Museumsstüberl zum Mittag. Um 16 Uhr steht dann der Traktor bereit mit dem wir das ganze Museumsgelände erkunden können. Das macht Spaß auf dem Anhänger mitzufahren und das Gelände et was erhöht zu inspizieren.

Dann freuen wir uns alle auf den Tagesausklang vor dem Hirtenhäusel. Die Kinder sind auf dem Spielplatz, die Erwachsenen feuern die mitgebrachten Grills an und richten das Abendessen das allen sehr gut schmeckt.



Nun fehlt nur noch das Lagerfeuer. Das bereitgestellte Holz wird aufgeschichtet und schnell lodern die Flammen. Nun kommt das Stockbrot zum Einsatz, welches ein Spaß für alle. Die Fackelwanderung darf natürlich nicht fehlen da bestehen alle darauf. Wir genießen die Ruhe der einbrechenden Nacht und die Kinder haben ihre Freude mit den Fackeln in der Dämmerung zu wandern. Zapfenstreich, ab ins Heu und es wird geschlafen. Das Programm am nächsten Tag wird anstrengend und da sollen alle ausgeruht sein.

Am Sonntag nach dem Frühstück muss das Hirtenhäusl sauber ausgekehrt werden. Dazwischen bekommen wir Besuch. Das Huhn vom Kochhof hat wohl schon Erfahrung mit den Übernachtungsgästen. Mit ein paar Brotbrocken wird es gefüttert. Um 10 Uhr wartet Roswitha auf uns im Kochhof, ein Vierseithof von 1876. Heute ist großer Washtag. Mit Waschkörben gehen wir von Stube zu Stube und sammeln die Sachen ein. Dann geht's wieder zum Nebenhaus des Heilmeierhofs. Da ist neben dem Backofen auch das Waschhaus. Roswitha zeigt uns wie die Wäsche in der Zeit um ca 1930 gewaschen wurde. Erst muss diese im



Kessel ausgekocht werden, das dauert und in der Zwischenzeit bekommen wir eine kleine Brotzeit wie wir es schon kennelernt haben. Dann wird die Wäsche mit dem Wäschestampfer oder auf dem Waschbrett mit Kernseife bearbeitet und gebürstet und am Brunnen 3 mal gespült. Danach wird das Wasser aus der Wäsche mittels Presse oder Mangel rausgedrückt. Erst später gab es eine Schleuder und damit eine Arbeitserleichterung. In früherer Zeit war das eine sehr anstrengende und zeitaufwendige Arbeit für die Mägde eines Hofes, für uns ein Heiden Spaß und dank des schönen Wetters eine lustige „Britschelei“. Damit ist unser Wochenende schnell zu Ende. Die Kinder sind alle begeistert und wollen nächstes Jahr wieder nach Massing.



Jetzt noch ein letztes Mittagessen im Museumsstüberl, der Wirt hatte am Vortag vielen die Zähne lang gemacht mit der Vorankündigung es gibt Schweinebraten. Einige nehmen noch die angebotene Kräuterwanderung mit aber alle sind sich einig, das war wieder ein schönes und lustiges Wochenende mit vielen Erfahrungen. Vor allem aber wissen wir wieder einmal wie gut es uns heute mit all unseren Geräten geht, die uns die Arbeit erleichtern.

Ingrid Bals

